

**Vorkommen:** in Verbindung mit gelbem Thoneisenstein auf Lagern im Flözgebirge, im Flöztrappgebirge und im aufgeschwemmten Lande; in einzelnen Massen, dünnen Lagen, Trümmern, Schnüren in dem soq. Raaseneisenstein und Ortstein im aufgeschwemmten Lande; eingesprengt im Trappsandstein.

**Fundorte:** Gegend von Hannover; Gegend von Uslar auf dem Solling; Gegend von Dransfeld; Hohenkirchen am Rheinhardtswalde im Königr. Westphal. Pommern; Lausitz. —

**Benutzung:** zum Ausbringen des Eisens (welches aber die Eigenschaft des Kaltbruchs zu erhalten pflegt).

5. Pittizit.

**Wesentliche Bestandtheile:** Eisenoxydhydrat mit schwefelsaurem Eisenoxydul.

**Graulich;** grünlich; bräunlich; schwarz, in das Dunkel; Leberbraune; mehr und weniger rötlich durchscheinend. Zitronengelber Strich. Muschlicher, wachsglänzender Bruch. Weich. Spezifisches Gewicht = 2,407. (Karsten).

Im Wasser roth, halbdurchsichtig, glasglänzend werdend.

Eisenpecherz. Karst. Tab. 66.

— Karsten im Magaz. d. Ges. Natf. Fr. 3. Berlin 1808. 111.

Eisen-

Eisenpecherz Karsten in Klaproth's Beiträgen V. 217.

Fer oxydè résinite. Haüy tabl. comp. 98.

Gehalt nach Klaproth (Beitr. V. 221.)

Eisenoryd	67
Schwefelsäure	8
Wasser	25
	<hr/>
	100

oder nach einer muthmaßlichen Berechnung (Gilb. Annal. 1811. V. 39.).

Eisenorydhydrat	72,480
Schwefelsaures Eisenorydul	27,580
	<hr/>
	100,060

Fundort: vormalß auf der Grube Christbescherung unweit Freiberg.